

INHALT

GRUSSWORTE 9

VORWORT PETER ENSTHALER 21

DIE WURZELN 25

*Die Einseitigkeit des höheren Schulwesens Schulpflicht im Winter
Wachsende Ansprüche an die Schule Erziehung hat Konjunktur
Die Bedeutung der Kindheit „Allgemeine Menschenbildung“
Das Schuldirektorium versucht die Reform Reformansätze an der
Großen Schule Die Leistung der Philanthropen Der Philanthrop
GutsMuths Die Wiederentdeckung der Körperertüchtigung Jahn
besucht GutsMuths*

VON JAHN BIS ZUR RESTAURATION 34

*Eine Niederlage trägt Früchte Turnen - Jahn als Sprachschöpfer
Auf dem langen Weg zur Nation Friedenssicherung und Restauration
der Macht Ein Fürstenbund und immer noch keine Nation
Das Wartburgfest politisiert Turner und Studenten Turnen wird
verdächtig Die Turnsperr - Ein geeignetes Mittel der Repression?
Ein Schüler Jahns - Wirksamer als sein Lehrer? Maßmanns Wirken
in München Preußen beruft Maßmann*

AUF DEN SPUREN
DER GRÜNDUNGSGESCHICHTE 47

*Demagogenverfolgungen Einblicke in das Schulleben Anton
Leiste Wolfenbüttel im Dornröschenschlaf Der Einfluss der
Burschenschaften Die Beziehungen der Wolfenbütteler Primaner
untereinander Primaner gründen ihren Turnverein Wie politisch
sind die Schüler? „Das Beste und Höchste für Körper und Geist“
Die Gründerturner*

VON TURNPLATZ ZU TURNPLATZ 60

*Erstes Turnen an der „Meesche“ Im Garten des Schlosses Antoinetten-
ruhe Zwischen Oker und Stadtgraben Die „Turnallee“ im Lecheln-
holze In der Nähe zum Schloss Eine Turnhalle am Harztorwall
Eine eigene Turnhalle am Rosenwall Der Turnbetrieb am Rosenwall
Anlass zu Auseinandersetzungen: Turnschuhe Die Einrichtung der
Turnhalle Das Organisationsmodell Strafen für Turner*

„NACH DEM ELME!“ 71

*Warum gehen die Turner auf Turnfahrt? Aufwändige Vorbereitungen
Die Turnfahrt als Erlebnis Die Verwandlung der Turnfahrer
Das Symbol der Freiheit Das Besondere der Turnfahrt Eine
Gefahr in flüssigem Aggregatzustand Anknüpfen an die Tradition*

Eine Beschwerde mit fast dramatischen Folgen Die Turnfahrt des Jahres 1931 Ein Ausblick

TURNEN IM VORMÄRZ 88

Die „freie Turngemeinde“ gestaltet ihren Turnbetrieb Der Balanceakt: Zwischen Kontrolle und Gewährenlassen Über allem: Das Turnen Jeep erkennt den pädagogischen Nutzen Von der Nützlichkeit der Leibesbewegungen Die Turnsperrung wird aufgehoben Das Schulturnen Aus Burschenschaftlern werden Bürger Ehemalige Schüler und Turner in der Nationalversammlung Die Turngemeinde turnt unbeirrt Auswirkungen der Revolution auf die deutsche Turnbewegung Das Scheitern der Revolution

PÄDAGOGEN, PARLAMENTARIER, PUBLIZIST UND POLITIKER 101

Turngemeinde und Burschenschaft erziehen zu Verantwortung Aus Schülern werden herausragende Persönlichkeiten

DER RUF DER TROMMEL 110

Die Musikriege entsteht „Wir sind Kameruner, so schwarz wie die Nacht...“ Die Taufe - Was ist das? Von Tambourmajoren und Harmonie Zurück zur Tradition „Sie marschieren wieder“ Die Zeiten ändern sich Und wieder: Die Tradition „Ein kleiner Haufen, aber gute Qualität“ Das Repertoire der Musikriege

EIN REIGEN WIRD ERÖFFNET 123

Der Leistungsgedanke Schauturnen und Leistungsvergleich Vom Wimpel zur Fahne Zu Ehren der jungen Damen Die Arbeit des Festkomitees Es darf getanzt werden Der eigene Charakter des Turnballs Besonders beliebt: Der Cotillon, der Blumenwalzer Ein neuer Programmpunkt: Die Musterriege Letzte „festfrohe Tage“ vor dem Krieg Die Existenz wahren Und wieder dreht sich der Reigen Der Faden reißt ab Die Idee überlebt Ein würdiger Rahmen für die Ämterübergabe

TURNEN FÜR KAISER UND VATERLAND 137

Keine Zukunft für freie Turner Die Annäherung Das Ende der freien Turngemeinde: Ein Neuanfang Der Handlungsspielraum der obligatorischen Turngemeinde Von der Kür zur Pflicht Turnen im Kaiserreich Von der Kunst des Exerzierens Turnen - Erziehung zur Wehrhaftigkeit Tüchtige Jünglinge für das Vaterland Freiturnen - Vorturner - Ersatzvorturnerprüfung Disziplin und Pflichterfüllung Preußische Lehrpläne verkomplizieren den Turnbetrieb Von der Aufgabe der Turnlehrer im Kaiserreich Turnen, Sport und Spiel Wilhelm Brandes wird Direktor Gott - Freiheit - Vaterland: Erziehungsideale im Kaiserreich Urban Wahnschaffe - Turner, Turnlehrer und Chronist Der Turnbetrieb 1903 Machtzuwachs für die Spitze der Turngemeinde Keine Spur von Oppositionsgeist Die Turngemeinde am Vorabend des Ersten Weltkrieges

„ÜBER ALLES DAS VATERLAND“ 173

Die Kriegsschuld...Eine öffentliche Frage Nationale und militärische Gedenkfeiern sozialisieren die Jugend „Jungdeutschland“ - „Jungdeutschland-Bund“ Geistige Mobilmachung 100 Jahre nach

der Völkerschlacht bei Leipzig Die besondere Verantwortung des „Deutschen Aufsatzes“ Turngemeinde im Clinch mit einem Turnlehrer „Gewitterwolken am politischen Himmel...“ Die „Schicksalsstunde Deutschlands“ Turnen zu Zeiten des Krieges Anekdoten der Turngemeinde aus dem Jahr 1916 „Liebesgaben“ und Feldpostbriefe Der feste Rahmen fehlt 90-jähriges Stiftungsfest in kleinem Rahmen Kriegsende - Die Revolution erreicht die Annalen

ZWISCHEN DEN KRIEGEN 201

Der Freistaat Braunschweig zu Beginn der Weimarer Republik Die Schule vor neuen Aufgaben Der Rückgriff auf Ehemalige Veranstaltungen der Turngemeinde Leibesübungen zeigen den Weg aus der Krise Bemerkungen zum Leistungsstand der Turngemeinde „Denn Turner sein, heiße deutsch sein.“ Hermann Lampe wird Direktor der Großen Schule „Flaggen heraus!“ – Die Jahrhundertfeier der Turngemeinde 1928 „Der Geist der Turngemeinde“ Turnen als nationaler Auftrag Der Turnbetrieb Der Sport setzt sich mehr und mehr durch Das Vorturnerturnen „Schwanengesang“ Auslese statt geistiger Ausbildung Turngemeinde und Hitler-Jugend „Requiem for a German Past“ Geistiger Widerstand an der Großen Schule Das Ende einer Idee?

NEUANFANG UND WERTEWANDEL 232

Die Schule beginnt Die Turngemeinde entsteht neu Die Turngemeinde in der Kritik - Ottmer als Mittler zwischen Tradition und Realität Die Fünfziger Turngemeinde und Schülermitverwaltung Vom Turnen zum Wettkampf Assefest und Turnfahrt Beat, Kritik und Tradition Unbehagen gegenüber der Tradition „Nach 150 Jahren noch lebensfähig“

DIE TURNERFAHRT VON 1951 253
Wolfgang Künzle

VOLLEYBALL IN DER TURNGEMEINDE 256
Gerhard Steeneck

AUS DEM „TAGEBUCH“ EINES TUTORS 262
Wolfgang Hoffmann

Die Nervosität vor dem ersten Turnerball Ein positiver Trend Turnfeste und ihre eigenen Gesetze Beim Deutschen Turnfest in Berlin Ein Raum für die Turngemeinde Höhepunkte und Schwerpunkte Die Reaktivierung der Turnerfahrten „Auf den Spuren der Turngemeinde“ Die Arbeit des Tutors Bemerkungen zu einzelnen Sparten

DIE TURNWARTE DER TURNGEMEINDE 276

**LITERATUR- UND
ABBILDUNGSVERZEICHNIS** 278